

1. Gott und die Sprachen der Liebe
2. Licht oder Finsternis
3. Wissen worauf es ankommt

Kennen Sie das Buch „Die 5 Sprachen der Liebe“? Der amerikanische Paar- und Beziehungsberater Gary Chapman hat herausgefunden, dass Partner in einer Beziehung unterschiedliche Formen haben ihre Liebe zueinander zum Ausdruck zu bringen. Er nennt das ‚Sprachen der Liebe‘. Ich beschreibe einmal diese 5 Sprachen, damit diejenigen sich ein Bild machen können, die diese Bücher nicht kennen.

1. Sprache: Lob und Anerkennung

Menschen mit dieser Beziehungssprache loben die Menschen in ihrem Umfeld für alle möglichen und unmöglichen Dinge. Sie sehen oft tolle Leistungen bei anderen und haben auch die Gabe, dies auszusprechen. Mit lobenden und anerkennenden Worten zeigen sie den Menschen, die sie schätzen, ihren Respekt, ihre Liebe und letztlich auch ihre Anerkennung. Sehr oft fällt es diesen Menschen auch nicht auf, dass sie loben. Für sie ist es absolut selbstverständlich, dass Erfolge oder Leistungen mit Lob belohnt werden.

2. Sprache: Zweisamkeit – die Zeit nur für dich

Menschen dieser Sprache fühlen sich geliebt und respektiert bei absoluter Zweisamkeit (gemeinsames Abendessen, ganzes Wochenende ohne Störung etc.). Es geht ihnen um die Zeit, die man bewusst gemeinsam verbringt. Darin liegt für sie eine hohe Qualität. Diese uneingeschränkte Aufmerksamkeit ist eine Beziehungsqualität, die sie in hohem Maße schätzen.

3. Sprache: Geschenke, die von Herzen kommen

"Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft" ist das Motto dieser Menschen. Sie zeigen durch kleine Geschenke oder Aufmerksamkeiten den Menschen, die sie lieben, ihre Wertschätzung. Dabei spielt der materielle Wert keine Rolle. Gerade bei heranwachsenden Kindern, die erst ihre Liebessprache finden müssen, kann die Phase oft beobachtet werden. Der Geschenk-Typ schätzt es, wenn ein passendes Geschenk liebevoll ausgesucht wird. Für ihn ist es ein Zeichen der Wertschätzung, wenn sich jemand schon bei der Auswahl des Geschenkes Zeit für eine gelungene Überraschung nimmt.

4. Sprache: Hilfsbereitschaft

Der Grundsatz "Wenn Du was benötigst, sage es einfach, ich helfe gerne" zählt zu den Aussagen der Menschen mit dieser Liebessprache. Sie helfen aus Leidenschaft gerne und zeigen ihrem Umfeld, ihren Lieben auf diese Art, dass sie sie lieben. Auch ihnen geht es nicht um die Größe eine Hilfeleistung. In der Partnerschaft können das scheinbar unwichtige Dienstleistungen sein.

5. Sprache: Zärtlichkeit

Uarmungen und Streicheleinheiten für den Partner geben diesen Menschen ein sehr gutes Gefühl. Über Berührungen fühlen sie die Qualität der Beziehung und sie zeigen auch über Zärtlichkeiten ihre Liebe. Für sie zählt eine zärtliche Berührung mehr als die gesprochenen Worte "ich liebe dich". Der Liebesakt ist nur eine Form vom Austausch der Zärtlichkeiten. Wenn sie einen Partner mit der gleichen Berührungs-Sprache haben, dann finden sie tausend Wege um ihre Liebe auch in der Öffentlichkeit mittels kleiner Zärtlichkeiten zu zeigen. Für diesen Typ ist jede dieser Berührungen ein Liebesbeweis.
[http://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCnf_Sprachen_der_Liebe]

Die 5 Sprachen der Liebe können alle 5 da sein. Aber es kann auch sein, dass eine dieser Sprachen besonders geschätzt wird. In unserem heutigen Bibelabschnitt geht es darum, dass wir unser Leben aus Liebe zu Gott ändern. Ich habe mich gefragt, wie das mit den 5 Sprachen der Liebe aussieht, wenn wir Gott lieben „von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit unserem ganzen Verstand!“ (Mt.22,37).

Paulus drückt das so aus: Eph.5, 8 ... *Lebt nun auch als Menschen des Lichts! 10 Fragt immer, was dem Herrn gefällt!*
Für Gott ist unser Gehorsam die Sprache der Liebe, die bei ihm an 1.Stelle steht.

Ich lese den Bibelabschnitt Eph.5,1-20 abschnittsweise vor.

Eph. 5, 1 Nehmt also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder!

2 Euer ganzes Leben soll von der Liebe bestimmt sein. Denkt daran, wie Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben hat, als eine Opfergabe, an der Gott Gefallen hatte.

3 Weil ihr Gottes heiliges Volk seid, schickt es sich nicht, dass bei euch von Unzucht, Ausschweifung und Habgier auch nur gesprochen wird.

4 Es passt auch nicht zu euch, gemeine, dumme oder schlüpfriige Reden zu führen. Benutzt eure Zunge lieber, um Gott zu danken!

5 Ihr müsst wissen: Wer Unzucht treibt, ein ausschweifendes Leben führt oder von Habgier erfüllt ist - und Habgier ist eine Form von Götzendienst -, für den ist kein Platz in der neuen Welt, in der Christus zusammen mit Gott herrschen wird.

6 Lasst euch nicht durch leeres Geschwätz verführen! Genau diese Dinge sind es, mit denen die Menschen, die Gott nicht gehorchen wollen, sich sein Strafgericht zuziehen.

7 Mit solchen Leuten dürft ihr nichts zu tun haben!

1. Gott und die Sprachen der Liebe

Es gibt im Glauben zwei Extreme. Von vielen wird gesagt, dass derjenige ein guter Christ ist, der viel Gutes tut. Da fehlt die Grundlage, die Beziehung zu Gott, die von der Liebe Gottes geprägt wird. Das andere Extrem ist das: Hauptsache, du nimmst die Vergebung in Anspruch, die Jesus am Kreuz erwirkt hat. Dein Lebensstil ist im Glauben unwichtig.

Damit hatte Paulus damals schon Probleme. Er schreibt: V.6 *Lasst euch nicht durch leeres Geschwätz verführen!* Diese Menschen meinten hohe Erkenntnisse vom kosmischen Christus zu haben, aber für sie waren Unzucht, Ausschweifungen und Habgier nicht von Bedeutung. Für Paulus ist klar, dass die Glaubensbeziehung zu Gott, die eine Liebesbeziehung ist,

Folgen für unser Leben hat.

Gott braucht auch Sprachen der Liebe von unserer Seite. Er begegnet uns tatsächlich mit den Sprachen der Liebe. Vielleicht sind es ja noch mehr als 5 Sprachen. Ich habe aber einmal die 5 Sprachen mir angesehen und übertragen auf Gottes Liebe zu uns. **1. Lob und Anerkennung:** Wir sind in Gottes Augen als sein Volk wertgeachtet. *Jes. 43, 4 (Luther84) weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe.* **2. Zweisamkeit – die Zeit nur für dich.** Jesus sagt: *Offenb.3, 20 (GNB) Gebt Acht, ich stehe vor der Tür und klopfe an! Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich bei ihm einkehren. Ich werde mit ihm das Mahl halten und er mit mir.* Ich möchte nur andeuten, dass auch die anderen Sprachen der Liebe in der Beziehung zu Gott von Gottes Seite her da sind. Die **Geschenke** sind oft kleine Gebetserhörungen. *„Herr die Stadt ist so voll und ich habe es eilig, lass mich doch schnell einen Parkplatz finden.“* Ich biege um die Ecke und da ist ein prächtiger Parkplatz für mich freigehalten. Oder die **Hilfsbereitschaft:** Alle Gebete mit der Bitte um Hilfe fallen unter diese Zeichen der Liebe Gottes. Selbst **Zärtlichkeiten** kann man übertragen. Nein ein richtiges Streicheln ist das nicht. Aber in der Anbetungszeit oder bei bestimmten Liedern oder bei einem längeren Gebetsgespräch mit Gott gibt es ein 'Berührt-werden' vom Heiligen Geist. Wir spüren, dass Gott da ist und uns liebt. Es ist ein Gefühl des tiefen Friedens und des Glücks, das Gott uns schenkt.

Paulus sagt nun: Gott liebt euch. Er hat es bewiesen, als Jesus sein Leben als Opfergabe für euch gab. Ahmt Gott nach und gebet diese Liebe weiter. Dieser Bibelabschnitt wird für uns verständlich und wir bekommen einen Zugang dazu, wenn wir sehen, dass Gott uns liebt und uns mit den Sprachen der Liebe begegnet. Zu dieser Partnerschaft im Glauben gehört aber auch, dass wir die Sprachen der Liebe auch Gott gegenüber anwenden.

Eph. 5, 1 Nehmt also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder!

2 Euer ganzes Leben soll von der Liebe bestimmt sein. Denkt daran, wie Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben hat, als eine Opfergabe, an der Gott Gefallen hatte.

3 Weil ihr Gottes heiliges Volk seid, schickt es sich nicht, dass bei euch von Unzucht, Ausschweifung und Habgier auch nur gesprochen wird.

Gott versteht von uns am besten die Sprache der Liebe, die dazu führt, dass wir unser Leben ändern. Wenn Gott uns etwas bedeutet, dann schlägt sich das in unserem Lebensstil nieder. Johannes schreibt einmal in seinem Brief: *„Joh.2,4 Wer behauptet: »Ich kenne Gott«, ihm aber nicht gehorcht, ist ein Lügner und die Wahrheit lebt nicht in ihm. 5 Wer aber Gottes Wort befolgt, bei dem hat die göttliche Liebe ihr Ziel erreicht. Und daran erkennen wir, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben.*

Das gleiche Anliegen hat Paulus hier. Wenn Ihr wirklich Kinder Gottes sein und zu seinem heiligen Volk gehört, dann darf 'Unzucht, Ausschweifung und Habgier' für euch kein Thema sein.

Wir hören gerne etwas über die Liebe Gottes und dass er uns so annimmt, wie wir sind. Arno Backhaus hat ja so einen Autoaufkleber gemacht: *„Gott liebt dich, wie du Bist“.* Das stimmt auch. Aber wir müssen uns davor hüten zu meinen, dass Gott Sünde tolerieren würde. Ich muss mich schon entscheiden, ob materieller Besitz mein Gott sein soll oder ob ich Jesus mehr liebe als alles auf der Welt. Außereheliche sexuelle Beziehungen will Gott nicht. Wenn ich Gott liebe, dann setze ich mit Jesu Hilfe alles daran, dass diese Beziehungen aufhören. Diese Sprache der Liebe versteht Gott.

Dabei geht es Gott auch in dieser Sache letztlich um unser Wohl.

2. Licht oder Finsternis

Eph.5,8 Auch ihr gehörtet einst zur Finsternis, ja, ihr wart selbst Finsternis, aber jetzt seid ihr Licht, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid. Lebt nun auch als Menschen des Lichts!

9 Aus dem Licht erwächst als Frucht jede Art von Güte, Rechtschaffenheit und Treue.

10 Fragt immer, was dem Herrn gefällt!

11 Beteiligt euch nicht an dem finsternen Treiben, das keine Frucht hervorbringt. Im Gegenteil, deckt es auf!

12 Man muss sich schämen, auch nur zu nennen, was manche heimlich tun.

13 Wenn es aber vom Licht, das ihr ausstrahlt, aufgedeckt wird, kommt es ans Licht.

14 Und was ans Licht kommt, wird selbst Licht. Darum singen wir: »Wach auf, du Schläfer! Steh auf vom Tod! Und Christus, deine Sonne, geht für dich auf.«

Eltern von kleinen Kindern können sich angeregt am Kaffeetisch unterhalten, bis es ganz still im Kinderzimmer wird und man von den Kindern nichts mehr sieht. Dann sagt Mutter oder Vater: *„Es ist so still. Da stimmt etwas nicht.“* Nicht selten haben die Kinder sich dann noch versteckt, um nicht von den Eltern entdeckt zu werden. Dann wird heimlich ein Nutellaglas geleert oder Puder künstlerisch im Raum verteilt.

So etwas tun Erwachsenen nicht. Aber wie Adam und Eva sich vor Gott versteckten, als sie gesündigt hatten, so versuchen wir uns zu verstecken und alles im Dunkeln zu lassen, wenn wir wissen, dass unser Verhalten nicht richtig ist. Die Bibel spricht von einem Leben in der Finsternis.

Das Gute ist, dass wir keine Angst vor Gott haben müssen. Wir können ehrlich und offen Gott sagen, wo wir schuldig geworden sind und wo weiterhin unsere Schwachstellen sind. Das ist ein Leben im Licht. Wir müssen uns nicht verstecken und müssen nicht heucheln. Wir können Jesus offen sagen, wo wir gesündigt haben und ihn um Vergebung bitten. Wir können ihm auch im Gebet sagen, wo wir merken, dass wir immer wieder Schwierigkeiten haben, damit fertig zu werden. Was nicht geht, ist die Rückkehr in die Phase des Versteckens, in ein Leben in der Finsternis.

Eph.5,8 Auch ihr gehörtet einst zur Finsternis, ja, ihr wart selbst Finsternis, aber jetzt seid ihr Licht, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid. Lebt nun auch als Menschen des Lichts!

Ich kann immer wählen, ob Jesus der Herr in meinem Leben sein soll und Gott an erster Stelle steht, oder ob ich aus Habsucht Besitz und Geld an die erste Stelle setze. Ich kann auch als Christ entscheiden, ob außereheliche Beziehungen mir wichtiger sind, als die Liebe zu Gott und damit der Gehorsam ihm gegenüber. Wir haben die Wahl zwischen einem Leben im Licht und einem Leben in der Finsternis. Paulus schreibt in dem Brief an Timotheus: *1.Tim.1,19 Bewahre den Glauben und*

ein reines Gewissen! Manche haben in ihrem Glauben Schiffbruch erlitten, weil sie nicht auf die Stimme ihres Gewissens gehört haben.

Wer Jesus gehört ist ein Kind Gottes und nicht so schnell weg aus dieser Familie. Aber Gott zwingt uns nicht zu einem Leben im Licht. Wir können leider wieder zurückkehren in eine Leben in der Finsternis, sonst müsste Paulus hier nicht so deutlich warnen.

Wenn wir bei Jesus bleiben, dann wirkt sich das in unserem Leben positiv aus. *Eph.5,9 Aus dem Licht erwächst als Frucht jede Art von Güte, Rechtschaffenheit und Treue.*

Jesus hilft uns, dass nicht Heimlichkeiten für die wir uns schämen unser Leben bestimmen, sondern Liebe, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit Früchte unseres Verhaltens sind.

Paulus schreibt weiter: *Eph.5,15 Darum achtet genau auf eure Lebensweise! Lebt nicht wie Unwissende, sondern wie Menschen, die wissen, worauf es ankommt.*

16 Nutzt die Zeit; denn wir leben in einer bösen Welt.

17 Seid also nicht uneinsichtig, sondern begreift, was der Herr von euch erwartet.

18 Betrinkt euch nicht; denn zu viel Wein verführt zu einem liederlichen Lebenswandel. Lasst euch lieber vom Geist Gottes erfüllen!

19 Ermuntert einander mit Psalmen und Lobliedern, wie der Geist sie euch eingibt. Singt und spielt Christus, dem Herrn, von ganzem Herzen.

20 Dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

3. Wissen worauf es ankommt

Wer durch Jesus Gott persönlich kennengelernt hat, der weiß, dass es nicht wichtigeres im Leben gibt, als die Liebe zu Gott. Mit Jesus leben und Gott ernst nehmen, darauf kommt es im Leben an. Mal ein wenig Spaß haben, auch wenn es ein gewonnenes Fußballspiel für Deutschland ist, ist schon schön, aber nicht von Bedeutung für die Ewigkeit. Eine Reihe von Christen standen damals in der Gefahr, ‚Wein, Weib und Gesang‘ für die Erfüllung des Lebens zu halten. Deshalb lässt Paulus das anklagen. Aber darin kann er keine Erfüllung sehen.

Man schrieb früher dem Alkohol eine stark belebende Wirkung zu. Ungefähr so wie heute eine Getränk wie ‚Red Bull‘, das Flügel verleihen soll. Wir wissen heute, dass Alkohol zwar enthemmt und zunächst aufdreht, aber danach dann auch wieder müde macht.

Paulus macht hier den Vorschlag, sich nicht vom Alkohol anregen zu lassen, sondern vom Heiligen Geist. *Eph.5,18 Betrinkt euch nicht; denn zu viel Wein verführt zu einem liederlichen Lebenswandel. Lasst euch lieber vom Geist Gottes erfüllen!*

Wem Gott die Augen öffnet, der weiß, worauf es im Leben ankommt. Wir sollen unser Leben nicht Dingen opfern, die es nicht wert sind. Wer heimlich sexuelle Beziehungen pflegt, die nicht in Ordnung sind, ausschweifend lebt oder Besitz und Geld in den Mittelpunkt seines Lebens stellt, sowie andere Götzen, der mag zwar mag zwar im Moment empfinden, dass er sich selbst verwirklicht, aber im Licht Gottes besehen, wird er sich nachher schämen.

Wer Jesus bittet, ihm zu helfen Gott gehorsam zu sein, der wird Gott gehorchen und ihn verehren, anstatt irgendwelchen Götzen zu dienen. Götzen sind alle Dinge, die an 1.Stelle in unserem Leben stehen.

Paulus macht es konkret. Er sagt: *„Wenn ihr euch vom Heiligen Geist führen lasst, dann nutzt ihr die Gelegenheiten, die Gott euch gibt gut aus, etwas für ihn zu tun.“* Es ist nicht wichtig am Ende des Lebens Spaß gehabt zu haben und sich verwirklicht zu haben. Die Freundschaft zu Gott ist wichtig.

In der Schule wird gesagt: *„Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.“* Das, was ich in der Schule gelernt habe und kann, nehme ich mit ins spätere Leben. Paulus sagt hier: *„Ihr wisst doch, worauf es ankommt. Gott zeigt euch, was sein Wille ist. Lebt so, dass ihr Gott Freude macht. Darauf kommt es an!“*

Das könnt ihr, wenn ihr Euch vom Heiligen Geist erfüllen lasst und die Gelegenheiten ausnutzt, die er euch gibt, etwas für Gott zu tun. Das tut ihr, wenn ihr euch gegenseitig mit Psalmen und Loblieder stärkt und aufmuntert.

Das tut ihr auch, wenn ihr Gott dankt, für das, was er für euch getan hat und immer wieder tut. Das ist ein Leben im Licht. Das ist ein Leben in dem ihr die Beziehung zu Gott vertieft. Die Liebe zu Jesus und die Liebe zu Gott ist das einzige, was ihr in ein Leben nach dem Tod mitnehmen könnt. – Tut also nicht so, als ob ihr euch vor Gott verstecken könntet und als ob Heimlichkeiten euer Leben bereichern könnten.

Gottes Licht deckt das alles auf. Gott vergibt, weil Jesus dafür bezahlt hat und Gott heilt, weil er uns wirklich liebt. Gott lieben und ihm gehorchen, darauf kommt es wirklich im Leben an. AMEN